

Mit Charisma, Überzeugungskraft und rheinischer Fröhlichkeit bis zuletzt:

Gerhard Schauff verzehrte sich für die Campesinos in Brasilien

EB Bonn. Er hat sich mit charismatischer Überzeugungskraft und rheinischer Fröhlichkeit für die Armen in Brasilien verzehrt. Die Rede ist von dem Redemptoristenpater Gerhard Schauff, der am 29. Oktober – erst 58jährig – in Bonn starb.

Gebürtig war er aus Habelrath bei Frechen. Nach der Volksschule schloß er eine Lehre als Dreher in einem Kölner Industriebetrieb ab, suchte dann aber seinem Leben einen tieferen Sinn zu geben. Er wollte Missionar für die Armen werden. So fand er zum Redemptoristenorden, zunächst in Bonn, im Collegium Josephinum, wo er sein Abitur nachholte und dann, nach Ordenseintritt, 1963 in Hennef-Geistingen, wo er an der Ordensschule sein Studium absolvierte. 1969 wurde er zum Priester geweiht.

1974 ging er nach Brasilien, zunächst nach Araguapaz im Staat Goias, wo er das Leben der oft rechtlosen Campesinos teilte. Vor neun Jahren wechselte Pater Schauff seinen Missionseinsatz in die Nähe des Amazonasbeckens nach Sao Pedro da aqua



Redemptoristenpater Gerhard Schauff starb, erst 58jährig, in der Heimat. □

branca, wo er der erste Priester überhaupt war, der das schwierige Leben der oft arbeitslosen und zum Teil entwurzelten Bevölkerung teilte.

Hier galt es, vor allem für sauberes und gesundes Wasser zu sorgen. Seit Jahren gibt es an mehreren zentralen Stellen Wasserleitungen, in denen dank technischer Möglichkeit „agua branca“, klares Wasser aus 1000 Meter Tiefe gepumpt wird. Für die 30 000 bis 40 000 Menschen dort eine für uns kaum vorstellbare Lebenshilfe. In den letzten Jahren baute Pater Schauff nach eigenen Entwürfen ein großes Gemeindezentrum mit Kirche.

Finanziert wurden all diese Einsätze zum Großteil durch ein weitgespanntes Netz von Wohltätern und Freunden weit über das Erzbistum Köln hinaus, und zwar durch Spenden, Bazare, Hungermärsche und sonstige Aktivitäten.

Von einer Krebserkrankung gezeichnet, wurde Pater Schauff Ende August in die Heimat nach Bonn geholt, wo er, umsorgt von seinen Mitbrüdern im Redemptoristenorden und vielen anderen Freunden, jetzt starb.

Bonnet

Do, 7. XI. 96 Nummer 259 